

[1620?]¹

A

"EYNES UFFRECHTTEN REDLICHEN EYDTGNOSSEN GUTTHERZIGE UNND GETHRÜWE GWÜSSEN UNND OFFENBARE WARNUNG AUCH ENTTECKUNG DER URSACHEN DESS JETZMALEN LEIDIGEN WIDERWERTIGEN MISSTRÜWIGEN STANDTS EINER WERDEN EYDTGNOSSSCHAFFT, JNEN ZU EINER LETZI HINDERLASSEN [DURCH DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT KONRAD III. ZURLAUBEN]"

"Mynes [B e a t s II.? Zurlauben] hochgeherten H. Vaters H. [alt] Amman Conradt Zur Louben selbs geschribne warnung":

"Hocheherende Liebe Herren unnd gethrüwe Liebe Eydtnossen von Stetten Lenderen unnd Ohrtten gemeyner loplichen Eydtnossenschaft unnd dero Zugewandten, Es muss Ja einem Jeden uffrechtten redlichen Eydtnossen herzlich beduren unnd bekrencken, wann er nach erwarung dessen so herrlichen, gwalttigen, Manlichen unnd sägrichen wolvereinigtten fryen Standt Unserer fromen Redlichen Alttvordern, das Jetzige leidige gefarliche widerwertige misstrüwige unfridtsame schwebende thun unnd wesen erwegen unnd betrachten thutt. Was aber liebe herren ... Eydtnossen die Ursach Unnd rechte wurtzel disers übels auch gwüasser Undergang Unnd Verderben dess Eydtnossischen fryen Standts sye, sind vil unnd offtermalen uff gmeynen und sonderbaren Tagleistungen unnd Zusammenkhunfften [so im speziellen zu Baden und Luzern] Von hohen Unnd Nider Standts personen guttherzigen redlichen Unnd gethrewen patrioten unnd Eydtnossen allerhand gutte Opinionen meynungen warnungen heilsame unnd gwüsse Remedia Unnd verbesserungen so mundtlich so schriftlich fürgebracht, aber leider dessen Ungeacht man stettigs nitt allein Jm Altten Ungutten Zerstörlichen wesen verblibett, sondern alles ubel Jelenger Je meher Zugenommen Unnd als augenschinlich noch teglich durch allerhand Zunemendes stettes missthruwen sich mehren Unnd Zunemmen thutt. Ach du fromer Gottseliger redlicher Eydtnoss [Niklaus von Flüe, gen.] Bruder Claus da dich Zwar alle unnd Jede mitt Eydtnossen unnd landlütt fromm heilig unnd Selig sprechend unnd Erkennend aber leider weder dye so heittere leher Unnd gethrüwer warnung, Von Jemandem angenommen betrachtett noch observiertt sondern meher veracht Unnd als nur eines schatten gedacht wird. Derohalben Jch endtschlossen hyemitt Jnn kurtzer substantz Jnn grund unnd offner warheitt allen Nebel vor den Augen hindan Zuothun Unnd die verstocketten verhartetten hertzen Zeöffnen unnd Zelindern alle schwebende Ursach dess Eydtnossischen Undergangs unnd Verderbens Zuenttecken, rund Eydtnossisch Unnd uffrecht unpartyisch auch Jemanden Zu kheinem leid

noch verderbnuss sonders allein demm Allgmey[n] geliebtten Vatter-
 land einer loplichen Eydtgnoschafft Zu Guttem offenherzig Zuerkhlee-
 ren, Da Ob Gott wyl khein Erliebender fridsamer gerechtter Eydtgnoss
 mier solches Zu unguttem uffnemen sonders vilmehrer dass beherzigen
 Unnd Uff Jede begebende glegenheitten nach allen gebürlichen mittlen
 trachten helfen darmitt alles widerumb verbesserett Unnd ein lopli-
 che Eydtgnosschafft Jnn Jren Altten rüewigen fridtsamen, Eynigen,
 glückseligen Stand gesezt auch Jnn solchem erhalten werde, Unnd
 Jst also mines erachtens die hauptursach alles Eydtgnossischen
 Übels, widerwertigen misstrüwigen unnd daruss folgenden verderbli-
 chen wesens, die liebe dess geldts Unnd der Zwispalt Jm Glaub [d.h.
 zwischen den neugl. und den kath. Orten], die die machend Unsser
 fryheitt gar Zu Staub, Unnd Khan leider khein theil Jnn der
 Eydtgnoschafft sich Jnn disen stucken der Unschuld berüömen, sonders
 wann wier an allen Ohrtten die waarheitt bekhennen so müössen wier
 Jnn demm Ersten Puncten dess geldts Unnd eigennutzes theils von we-
 gen Jnnemmens Von frembden Fürsten [so u.a. Frankreich gemeint] unnd
 Stenden, theils von wegen besitzung Kirchen unnd Klostersgüötteren
 das Allgemein Confiteor Unnd Jeder mea Culpa sprechen diss grosse
 übel aber wird allein gesysetzt erhalten unnd gemeherett durch denn
 leidigen Zwispalt Jm glauben, denn Gott der herr von wegen unseren
 grossen Sünden verhengtt Unnd also uss Yfer so Jeder theil Zu befür-
 derung syner Religion unnd Undertruckung der anderen, tragen thutt,
 werden alle frembde fürsten Unnd Stend ahn sich gezogen die dann un-
 der dissem, bald under einem anderen schyn mitt Jrem geltt pratiquen
 Unnd gutten wortten, auch allerhand freygeblickeitten nitt ermang-
 lend noch einiche glegenheitt verabsument, Als wier dann so klarlich
 unnd offentlich Jnn gmeynen drygen Pündten durch der Fürsten unnd
 Stenden [so v.a. Österreich, Mailand/Spainien und Frankreich gemeint]
 geltt Unnd denn Zwispaltt der Religion unangesehen rechtt gutter
 alter wahrer fründen assistentz wehren unnd abmanen Jnen begegnen
 Unnd leider Zu Jrem gantz schedlichen undergang unnd verderben wi-
 derfaren gsehen, Es wurde auch Jemandts Jnn der gantzen Eydtgnos-
 schafft vor disser Zitt Unnd Ja nur vor einem halben Jar weder
 glaubtt nachzugeben haben, Das ein solches vestes Landt Unnd starcke
 vorwehere, einer so geringen unnd wie man schier sagen khan ohne
 einiche schwertt unnd Mannschlag, anzal überzognen gwalts Unnd
 Volcks sich Undergeben Unnd so liechtlich [von Österreich und Mai-
 land/Spainien]² Jnnngenommen worden unnd also ein Eydtgnoschafft von
 Jrem wyl diss veste glid wirtt offnen[?]³, Jst gwüss darby khlarlich
 die über sy von Gott verhenckte straff unnd Zorn abzunehmen, Unnd
 also nitt allein Jnen dissere Schedliche fryen Standts verderbliche
 Straff von Gott ufferlegtt, sonders düttlich gmeyner Eydtgnoss-

*schaftt Zu einem ussersten Unnd letsten Exempel, Unnd gewüsser war-
nung nachmalen dardurch Jren augenschynlichen ebenmessigen Under-
gang, Unnd Verderben Zuoverhüötten, auch Jr misstruwiges Elendes Un-
neyniges thun unnd wessen Zuverbesseren, lebendig Unnd wahrhaftt
furgestellt Unnd angedütt worden".*

Am linken und untern Seitenrand auf Blatt 429^r findet sich noch ein
Einschub, von dem nicht klar ist, wo er in den Text eingefügt werden
muss: "augen abschniden stechen unnd Zu...[?]⁴ müössen dessen allein
das geldt Unnd glaubens Zwyspaltt ursach dann so Jm glauben Eynik-
keitt gwessen wurde Jemandem solches land [d.h. Bünden] anzegriffen
nitt Jnn gedancken khomen syn".

"Wyl dann Lieben Herren Lieben Eydtgnossen demm nun also Unnd wier
Gott demm herren nitt besser versüönen solche hoch betrüwenden uns
vor Augen schwebende gfarend undergang Unnd verderben, durch syn güö-
tige Barmhertzickeitt von Unns gnedig abzuwenden, auch mitt anderer
Unnd besserer gestalt khan unnd mag beschechen dann das mier sambtt-
lich unnd sonderlich Jnn von hertzen umb syn göttlichen gnad Unsere
schwere unnd grosse sünden Zuverzychen demüötig pittend Unnd das er
unsere herzen so wol als unserer Lieben frommen Vorderen der rechtt
Alten Eydtgnossenschaftt, widerumb erlinderen neigen unnd erlüchtten
Zu der recht wahren Altten Ungezweifletten Eynickeitt dass Jme wol-
gefelligen Christlichen Unnd Catholischen glaubens, Unnd also Jnn
der Uralten schoos schirm unnd gehorsame unser lieben unnd gethrüwen
Muotter der Christenlichen kirchen Zuo leben, Unnd Jnn Unssern höch-
sten Gott rechtt lieben loben unnd Eheren mögend, Unnd also dissere
Eynickeitt Jm glauben alle andere misstruwen Uneynikeitten unnd was
Zu verderben gereichen, uffheben Unnd mann dardurch Jnn sichere Unnd
gwüsse Eynickeitt, gutten friden ruw wolstand auch erhaltung aller
Unsser friheiten khan gesezt Unnd bewartt werden, Muss es gwüss ein
gantz Steinin verstockttes Unnd verherttettes hertz syn so sich ab
disen Unnd solchen gutten gründen nitt bewegen Unnd sich Zu disem
nach allein bevorstehenden heyl neigen Unnd Undergeben, Jme Unnd sy-
nen Ewigen Nachkhommen Zu guttem sowol der Seelen heil als erhalt-
tung dess Vatterlandts, dann durch dissere Eynickeitt Unnd dissere
fürnembsten mittel wurde allen unnd Jeden der Eydtgnossischen fri-
heiten widerwertigen zu höchstem verdriess gereichen allen weeg
shedlichen und bösen Praticquen fünden Unnd arglisten auch sovill
gemachten Pundtnussen Unnd Tractatten bald abgeholfen, Unnd also
nur allein gwüsse sicher Unnd bewertte altte gutte wahre fründt sich
Zuverlassen syn, die allerhand misstrüwige Uneynige strittickeitten
Jnn loplicher gantzen Eydtgnosschaftt als auch ein Unnd der ander
theill ein anderen shedlich Zu ubervorthailen so vil daruber khla-
gens unnd fürbringens uberhebtt, Jn S^a aller friedt Ruw unnd Eynik-

keitt Jnngesezt Unnd mencklicher by demm synigen ruowig Unnd wol-
 verwarrrt verbliben, Sover Unnd aber Je khein warnen pitten noch
 mahnen utzit verfachen Unnd mann also Jnn solchem uneynigen wessen
 Unnd Zwispaltt Jm glauben verstocktt beharren, so habend wier sicher
 Unnd gwüss allersitz nutzitt anders, dann Jnn der substantz Unsers
 vorangennden schwebenden ubels vermeldett durch denn Eygnen nutz das
 geldt Unnd die Uneinickeitt Jm glaub, Zeerwartten als dass diss Edel
 schweitzerland Unnd ein werde Eydtgnosshafft sambt aller Jrer so
 herlichen friheitt, wird Zerstörrt, gerichtt Zum staub Unnd frembden
 fürsten Unnd herren gar Zu einem Raub, Dan Jch sags rund Unnd unver-
 holen das es gwuss ... darzukhummen das mann sich muss erkhlern
 einttweders die billiche Eynickeitt Jm glauben an die hand Zunehmen
 oder die friheitt Zuverlieren, we dann nach unnd nach ein Ortth
 hütt das ander Morn verderbtt Unnd von einer Eydtgnosshafft ge-
 schrenzt biss wier enttlich all Zu grund gestürztt unnd uss der fri-
 cheitt Jnn dienstbarkeitt gesezt synd, Darumb Jch denn gnedigen Gott
 pitten nitt nach unserem verdienen sonder nach syner miltte Unnd
 gnad uns heimbzusuchen Unnd alle verfinstertte hertzen wol Zuer-
 lüchtten solcher gutter uffrechter wolmeynung Unnd gethrüwer warnung
 nachzesetzen Unnd Jeden Zitten uff alle gutte mittel Zuerhalttung
 gwüsser Unnd bestendiger Eynickeitt dess werden Vatterlandts Zuge-
 dencken, we dann Jch Von grund mines hertzens solchen minem ge-
 liebttten Vatterlandt als dessen schuldiger williger diener Von Jme
 lieben Gott alle Gnad segen Ewigen friden unnd wolstand wünschen
 Unnd begeren. Amen."

- 1) Der vorliegende Text drückt ähnlich wie jene unter Zurlaubiana AH 2/29
 und AH 79/151, die beide 1620 von Konrad III. Zurlauben verfasst wurden,
 dessen Sorge um die durch die Bündnerwirren arg erschütterte Einheit un-
 ter den eidg. Orten aus. Alle diese Texte weichen jedoch sowohl sprach-
 lich wie auch inhaltlich stark voneinander ab.
- 2) s. etwa Pieth/Bündnergeschichte 204
- 3) 4)